

Jahliche Prophezeien wieder am Werk Scheinheilige Friedensphrasen

Wieder einmal hat sich Präsident Roosevelt bemüht gefühlt, an die Oberhäupter verschiedener europäischer Staaten zu appellieren und ihnen seine Auffassung von der gegenwärtigen Krise und ihren Lösungsmöglichkeiten zu unterbreiten. Wir werden dadurch an den Schritt erinnert, den Roosevelt bereits im April d. J. beim Führer unternahm, aber auch an die Antwort, die Adolf Hitler in seiner großen Reichstagsrede dem U.S.A.-Präsidenten erteilte und die sich Punkt für Punkt mit den seltsamen Argumenten dieses Friedensfreundes auseinandersetzte. Damals wie heute scheint sich Herr Roosevelt über die eigentliche Beschaffenheit und Herkunft der Spannungsdurchschnitte in Europa einer Täuschung hingeben. Damals wie heute nämlich fehlen unter den von ihm mit Mahnungen bedachten Staatsleitern die Oberhäupter der europäischen Weltmächte. Das ist um so verwunderlicher, als Adolf Hitler doch den damals von Roosevelt gemachten Vorschlag, Nichtangriffspakte abzuschließen, inzwischen in großem Maßstab verwirklicht hat, während die demokratischen Westmächte England und Frankreich gerade den wichtigsten und letzten dieser Verträge — den deutsch-russischen Nichtangriff- und Konsultationspakt — als einen „Berrat an der Friedensfront“ bezeichnen. Wenn Roosevelt eine Kritik überhaupt für notwendig hält, so hätte er sie also — logisches Denken und ehrlichen Sinn vorausgesetzt — an die Adresse der Einkreiser richten müssen. Aber leider gewinnt man auch aus sonstigen Äußerungen den Eindruck, daß Roosevelt der Sache der Friedensstörer mehr ergeben ist als der Sache der Friedenshalter. Die Befähigung zum ehrlichen Mäcker, die der Präsident wohl ernstlich auch gar nicht für sich beansprucht, kann ihm darum von unserer Seite nicht zugesprochen werden.

England verteidigt nur seine eigenen imperialistischen Interessen

Rom, 25. August. „Giornale d'Italia“ beschäftigt sich unter der Überschrift „Moris und Lahn“ mit den Kundgebungen, die angeführt von dem Grafen der Sage für die Erhaltung des Friedens unternommen wurden. In gewissen Kreisen Europas sei seit 1933 die Bereitschaft in den Friedensverträgen lebende Erneuerung und der Gerechtigkeitssinn völlig verlorengegangen. Die italienische Diplomatie werde sich bis zur letzten Stunde für eine Wiederkehr dieser Erneuerung und dieses Gerechtigkeitssinnes einsetzen und könne es nur bedauern, daß ihre rechtzeitig erteilten Ratsschläge und Ermahnungen nicht auch rechtzeitig befolgt worden seien.

Abrechnung mit Chamberlain

Was die lange Rede Chamberlains anbelange, so scheint sie einzig und allein von dem Wunsch getragen zu sein, alle Verantwortung auf die starken Schultern Deutschlands abzuladen und Großbritanniens von aller Schuld freizusprechen. Chamberlains scheinheilige Methode, den Willen der ganzen Menschheit verkörpern zu wollen, könne niemanden mehr darüber hinwegtäuschen, daß England in Wirklichkeit nur seine eigenen imperialistischen Interessen verteidige, da er aus Danks und der angeblichen Verteidigung der von niemand bedrohten Unabhängigkeit Polens das Sprungbrett zu einem Angriff auf Deutschland und die Rache machen wolle.

Krafter Rechtsbruch Frankreichs und Englands

Abschließend unterstreicht der Direktor des halbamtlichen Blattes des Reichs Donjigs auf Selbstbestimmung und Verurteilung des polnischen Vorgehens, das geradezu eine traffe Verletzung des Donziger Status darstelle. Einen ebenso traffen Rechtsbruch beging Frankreich und Großbritannien mit der Unterstützung, die sie Polen bei seinem rechtsmässigen Vorgehen zufließen ließen. Diese Tatsache müsse heute genau fixiert werden, denn sie lasse die wahren, offensiven Absichten der Untertänigungsmächte klar erkennen.

Italiens heilige Forderungen

„Tribuna“ betont, daß Italien heilige Forderungen gestellt habe. Diese würden zusammen mit den Verpflichtungen, die es gegenüber seinen Freunden und Verbündeten eingegangen sei, in jedem Falle die moralische und historische Grundlage seiner Intervention bilden und auf alle Fälle mit der Sache der Gerechtigkeit und seiner hohen Kulturmission übereinstimmen.

Zwei weitere Jahrgänge in Italien einberufen

Vorsichtsmaßnahmen angeht der Lage

Rom, 25. August. Die Angehörigen der Jahrgänge 1903 und 1913 sind einer amtlichen Verlautbarung zufolge als Vorsichtsmaßnahme für den 3. September einberufen worden.

Damit befinden sich dann abgesehen von den Spezialisten verschiedener Jahrgänge sechs Jahrgängen des Heeres unter den Waffen. Die Marine und die Luftwaffe haben, wie in der gleichen Verlautbarung festgestellt wird, bereits seit dem 21. August ihre volle Kriegsbereitschaft erreicht.

Im Rahmen der jüngsten Einberufungen des italienischen Heeres hat auch die polizeiliche Miliz 38 Bataillone unter die Waffen gerufen.

Die Einberufung zwei weiterer Jahrgänge des italienischen Heeres wird von der römischen Abendpresse in größter Aufmerksamkeit angeknüpft und als eine durch die erhöhte Kriegsgefahr bedingte Vorsichtsmaßnahme bezeichnet.

Warnung für im Ausland befindliche deutsche Handelsschiffe

Berlin, 25. August. Nachdem die englische Regierung der Öffentlichkeit gegenüber bereits gestern Abend eine Reihe von Verfügungen als Vorkehrungsmaßnahmen für den Kriegsfall bekanntgegeben hat und im Zusammenhang hiermit die englische Schifffahrt Sonderanweisungen erteilt, hat auch die Reichsregierung die im Auslande befindlichen Handelsschiffe entsprechend gewarnt.

Dämmernde Erkenntnis unter dem Eindruck des deutsch-russischen Paktes?

Sogar Senator Pittman feht für amerikanische Neutralität

Newport, 25. August. Senator Pittman, der Hauptbefürworter der von Roosevelt gewünschten Aenderung des amerikanischen Neutralitätsgesetzes, gab am Freitag in einem Briefeinterview offen zu, daß der deutsch-russische Pakt das machtpolitische Gleichgewicht Europas „gestört“ und Deutschlands Stellung bedeutend verhärtet habe. Für die amerikanische Neutralität erklärte Pittman bemerkenswerterweise: „Wir können, sollten und werden uns jedem europäischen Konflikt fernhalten.“

Der bekannte amerikanische Weltkriegsflieger Hidenbader erklärte bei seiner Ankunft aus Europa, die deutsche Luftflotte sei die stärkste Europas.

Tannenbergfeier fällt aus

Berlin, 25. August. Amlich wird mitgeteilt: Mit Rücksicht auf die geübte Lage fällt die auf Sonntag, den 27. August, angelegte Tannenbergfeier aus.

Brauchtsch-Ansprache über alle deutschen Sender

Berlin, 25. August. Die Ansprache des Oberbefehlshabers des Heeres, Generaloberst von Brauchtsch, am Vorabend des Gedenktages der Schlacht bei Tannenberg am Sonnabend, dem 26. August, von 19.30 bis 20 Uhr, wird als Reichsendung über alle deutschen Rundfunksender verbreitet.

Neues aus aller Welt

Amerikas Staatsfeind Nr. 1 stellt sich dem Leiter der Geheimpolizei

Newport, 25. August. Der berühmte jüdische Gangster Boss Lepke alias Buchalter, Amerikas Staatsfeind Nr. 1, auf dessen Ergreifung, gleich ob tot oder lebendig, 50 000 Dollar ausgesetzt waren, stellte sich gestern Abend dem Leiter der amerikanischen Geheimpolizei, Edgar Hoover, an einem geheimen Treffpunkt in Manhattan. Lepke, auf den angeblich schon seit Monaten eine mit großem Pathos vom Newporter Staatsanwalt Dewey in Szene gesetzte größte Menschenjagd in der Geschichte Amerikas im Gange gewesen sein soll, erklärte lächelnd, er habe sich vor zwei Jahren in Newport niedergelassen und hier völlig ungeniert bewegt. Jetzt habe er sich Hoover gestellt, um so nicht die Möglichkeit zu geben, aus seiner eventuellen Festnahme eine politische Kesseltrommel zu machen. Lepke werde zahlreiche Verbrechen zur Last gelegt. Auch wird er der Terrorisierung und Erpressung ganzer Industriezweige beschuldigt. Offensichtlich hofft er aber, mit Hilfe von jüdischen Rechtsanwältinnen und großen Bestechungsummen, nachdem die meisten Zeugen gegen ihn mundtot gemacht sind, wieder frei zu kommen.

Der Mörder von Garmsisch-Partenkirchen in Wien ausfindig gemacht — Im Feuergefecht bei der Festnahme erschossen. Am frühen Freitagmorgen konnte endlich der Mörder von Garmsisch-Partenkirchen, Olfar, in der Breghasse in Wien ausfindig gemacht werden. Als man den Mörder festnehmen wollte, entpinn sich ein heftiges Feuergefecht, bei dem Olfar getötet wurde. Sein Komplize Adams konnte festgenommen werden.

Fünfsparfüb auf dem Frühstücksbrot. Auf höchst bedenkliche Weise erhielt ein junges Mädchen in Koblenz, das einem Arbeitstameraden fünf Mark geliehen hatte, das Geldstück zurück. Der junge Mann legte die fünf Mark dem Mädchen vor der Frühstückstafel zwischen ihr Butterbrot, um einen Spas zu machen. Dann erwartete er mit Spannung, wie diese Jurüdgabe des Geldes sich auswirkte. Unglücklicherweise kam es ganz anders, als er erwartet hatte. Das Mädchen biß ahnungslos in ihr Brot, die fünf Mark gerieten in den Hals, blieben stecken und verursachten überaus heftige Schmerzen. In letzter Minute gelang es dem Mädchen, dem Erstlingsstich zu entgehen, indem sie das Geldstück in den Magen herunterwürgte. Nach einer Operation konnte ihr der Arzt das ausgelegene Geld endlich auf normale Weise zurückgeben.

Zwei Opfer einer Eiferuchtschlag. In Somburg v. d. Höhe kam der zehnjährige Sohn einer Familie Merkel zur Welt und erkrankte, seine Eltern lagen zu Hause blutend auf dem Boden. Polizeibeamte fanden in der Wohnung den 33jährigen Merkel, nur mit einem Hemd bekleidet, tot auf dem Boden liegend auf. An der Leiche wurden schwere Stiche und Stichverletzungen festgestellt. Außerdem schien die Leiche mit einem Messer durchschnitten zu sein. Im Schlafzimmer lag Frau Merkel mit schweren Schadelwunden und Stichen in der Brust auf den mit Blut besetzten Betten. Nach ihrer Aussage handelt es sich bei dieser Mordtat um eine Eiferuchtschlag. Der Mann soll nach den Aussagen der Frau auf sie losgegangen sein und sie mit Erwürgen bedroht haben. Sie habe dann in der Abwehr mit einem Bügelstein auf ihren Mann eingeschlagen. Die Untersuchungen der Nordkommission dauern noch an.

Kirchliche Nachrichten

Bischofsverda, 9. Predigt, m. hg. Wdm. (Heinze).
Großdresdner, 14.8. Predigt u. hg. Wdm. 8. Predigt, (Heinze).
Rammensan. Heute 7 Uhr: Friedhofsanstalt. Sonntag: Abendmahlfeier im Anschluß an Gottesdienst 9 Uhr.



General von Walter gestorben

Kurz vor Vollendung seines 78. Lebensjahres ist Generalleutnant a. D. von Walter in Lichterfelde gestorben. Der General hatte sich im Kriege große Verdienste erworben; u. a. war er der erste, der seine Truppen planmäßig und erfolgreich in der Tankabwehr schulte. Er war Träger des Pour le mérite mit Eichenlaub. (Eberl-Archiv-M.)

Auch das kleinste Inserat bringt Erfolg, wenn es im „Sächsischen Erzähler“ erscheint.

Mit einem Tiplan
aller Reinigungsorgen ledig... Es ist gewiß keine Kleinigkeit, die hundert Dinge des Haushalts täglich sauber zu halten, aber mit ihm geht es wie von Zauberhand. Wer möchte heute noch auf einen Reinigungshelfer verzichten, der Leistungen vollbringt wie im „Hoffnungslose Falle“ gibt es nicht, wo im regier. Nehmen auch Sie im — es lohnt sich!



Wetterbericht des Reichswetterdienstes, Ausgabeort Dresden

Das osteuropäische Hochdruckgebiet bleibt für Mitteleuropa weiterbestimmend. Die hohen Tiefdruckgebiete über der Nordsee und dem Mittelmeer sind nicht kräftig genug, den Hochdruckeinfluß zu stören.
Witterungsaussichten für Sonntag, 27. August:
Stiefwind, meist nordwestliche Winde. Temperaturen wenig verändert. Gewitterneigung.

Hier spricht die Deutsche Arbeitsfront

Kreisfachgruppe: Hausgehilfinnen
Die Beratungshunden für Hausfrauen und Hausgehilfinnen finden am Dienstag, den 29. August 1939, wieder regelmäßig Dienstag und Freitag von 16—18 Uhr statt.
Handwerker! Im Einvernehmen mit der Kreishandwerkerschaf findet in Bischofsverda ein weiterer Vorbereitungslerngang für die Meisterprüfung statt. Lehrgangsdauer ca. 12 Wochen. Übungstage Dienstag und Donnerstag jeder Woche von 18—21 Uhr. Lehrgangsgeld 25.50 RM. Anmeldungen zum Lehrgang sofort und schriftlich an die D.M.F., Abt. Berufszulassung, Bahnhofstraße 21.

NS-Volkswohlfahrt, Ortsgruppe Bischofsverda
Gasmasten-Ausgabe. Am Donnerstag, 31. August, 19 bis 20 Uhr, findet im ehemaligen Arbeitsdienstlager, Herrmann-Str. 6, Gasmasten-Ausgabe statt. Die Inhaber von weißen Jewellungscheinen werden aufgefordert, sich ihre Gasmaste ompassen zu lassen, da bis 31. August 1939 alle gekauften VM-37 ausgeliefert sein müssen. Der Ortsleiter

NSJA, Standort Bischofsverda
Sämtliche NSJA-Männer (auch Mobellbauer) Sonntag, 27. August, 8 Uhr, wichtiger Bauabend! NSJA-Obertruppführer Jähne

Feuerlöschpolizei Bischofsverda
Dienstbefehl!
Am Sonntag, dem 27. August 1939, steht die gesamte Wehr einjährigbereit am Gerätehaus. Anreisen 8.50 Uhr. Dienstanzug I. Alle Steiger- und Fongelinen sind mitzubringen! Der Führer der Wehr, gez. Urban, Wehrführer.

Reichsmütterdienst im Deutschen Frauenwerk
Der Lehrgang über: Gesundheits- und häusliche Krankenpflege beginnt am 1. September 1939 in der Volkshule 19.30 Uhr. Anmeldungen bis zum 30. August 1939 an E. Müller, Ortsabteilungsleiterin für Mütterdienst.

Amliche Bekanntmachungen

Volkshule Bischofsverda
Anmeldung von Schulanfängen
Ostern 1940 werden alle Kinder schulpflichtig, die bis zum 30. Juni 1940 ihr 6. Lebensjahr vollenden.
Kinder, die in der Zeit vom 1. Juli bis 30. September 1940 das 6. Lebensjahr vollenden, können auf Antrag der Erziehungsberechtigten ebenfalls in die Schule aufgenommen werden, wenn sie die für den Schulbesuch erforderliche geistige und körperliche Reife besitzen.
Die Anmeldungen sind beim Unterzeichneten durch die Eltern bzw. Erziehungsberechtigten vorzunehmen, und zwar am Montag, dem 4. September, von 9—12 Uhr für Knaben, Montag, dem 4. September, von 14—17 Uhr für Mädchen. Bei der Anmeldung sind: 1. die Kinder persönlich vorzustellen, 2. der Impfschein für alle Kinder vorzulegen und 3. für alle außerhalb von Bischofsverda und Belmsdorf geborenen Kinder die stambsamtliche Geburtsbescheinigung (Familienbuch) vorzulegen.
Diesenigen Schulanfänge, die infolge geistiger Schwäche oder körperlicher Mängel von dem Unterricht der Volkshule zurückgestellt werden sollen, sind auch meldepflichtig, ebenso müssen alle Ostern 1939 zurückgestellten Kinder erneut angemeldet werden. Bischofsverda, am 26. August 1939.
Seltzeigel, Rektor.

An den Technischen und gewerblichen Lehranstalten Bautzen
beginnt voraussichtlich Mitte Oktober 1939 ein einjähriger Vorbereitungslerngang für die Aufnahme an Staatsbauschulen. Anmeldungen hierzu umgehend an die Schulkanzlei, Wendischer Graben 1, erbeten, die auch jede Auskunft erteilt. Der Direktor.

Das heutige Blatt umfaßt 12 Seiten, außerdem liegt die Bilderbeilage bei
Die Landwirtschaftliche Beilage mußte aus technischen Gründen zurückbleiben. Sie wird der Montagausgabe beigelegt werden.
Durchschnittsauslage Juli 1939: 6626

Dankschreiben: Verlagdirektor Max Biederer, Stellvertreter: Alfred Wiskel (zur Zeit in Urlaub); verantwortlich für den Textteil: Max Biederer; für die Angelegenheiten: Melanie Mah; Druck und Verlag von Friedrich May, sämtlich in Bischofsverda. — Dresdner Schriftleitung: Walter Schur, Dresden K, Wilsdorfstraße 24. — Zur Zeit ist Preisliste Nr. 5 gültig.